

"Was Du tust, so bedenke das Ende!" = "Quoi que tu fasses, pense aux conséquences..."

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **76 (1985)**

Heft 16

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Was Du tust, so bedenke das Ende!»

Der Urheber dieses bereits im Alten Testament zu findenden Wortes dürfte bei seinem Spruch wohl kaum an die uns heute so intensiv beschäftigenden Umweltprobleme gedacht haben. Aber haben wir nicht viele unserer zivilisatorischen Fortschritte erreicht, ohne diesem Motto konsequent nachzuleben, d.h. ohne die mit dem Fortschritt verbundenen Belastungen für Natur und Umwelt zu bedenken und entsprechend Vorsorge zu tragen, gerade auch beim Einsatz von Energie?

Die – unerwünschten – Nebenwirkungen der menschlichen Tätigkeit überschreiten immer mehr den lokalen Rahmen und werden zu regionalen, ja globalen Problemen. Ist dies nicht der Punkt, sich nicht nur bei jenen Aktivitäten Rechenschaft über die Konsequenzen für die Umwelt abzulegen, deren beträchtliche Belastung bekannt ist, sondern vermehrt auch bei den vielen kleinen Entscheiden und Handlungen des täglichen Lebens, die zwar, jede für sich, nur minimale Auswirkungen auf die Umwelt haben, deren Konsequenzen in der Summe jedoch nicht zu vernachlässigen sind?

Die Beiträge dieser Bulletin-Nummer gehen auf einige recht unterschiedliche Aspekte des grossen Komplexes «Umwelt und Energie» ein. Dabei werden einerseits Massnahmen beschrieben, die zu einer Entlastung der Umwelt führen können; umgekehrt soll aber ganz im Sinne des oben zitierten Mottos auch daran erinnert werden, dass bei vielen Forderungen, die heute mit Umweltschutz begründet werden, auch das «Ende» in Form ihrer Konsequenzen für das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen des Menschen zu bedenken ist. Denn nicht der Schutz der Umwelt vor dem Menschen ist das primäre Ziel, sondern der Schutz der Umwelt für den Menschen.

Bm

«Quoi que tu fasses, pense aux conséquences...»

L'auteur de ces paroles tirées de l'Ancien Testament ne pouvait certes pas avoir pensé aux problèmes écologiques qui nous préoccupent tant de nos jours. Mais de nombreux progrès de notre civilisation n'ont-ils pas été réalisés sans que nous ayons observé sagement ce proverbe, c.-à-d. sans avoir pensé aux impacts sur la nature et l'environnement liés au progrès et sans avoir pris les précautions nécessaires, précisément aussi lors de l'utilisation d'énergie?

Les effets secondaires – indésirables – des activités humaines dépassent toujours plus le cadre local, pour devenir des problèmes régionaux, voire même mondiaux. Le moment n'est-il pas venu de prendre en considération les conséquences pour l'environnement, non seulement des activités, dont l'impact considérable est connu, mais aussi celles des nombreuses petites décisions et actions de la vie quotidienne qui, chacune pour soi, n'ont à vrai dire que des effets insignifiants sur l'environnement, mais dont la somme ne doit toutefois pas être négligée?

Les articles de ce numéro du Bulletin traitent divers aspects de ce grand problème complexe qu'est «l'environnement et l'énergie». D'une part, des mesures facilitant une diminution de la pollution de l'environnement sont décrites; d'autre part, selon le proverbe mentionné dans l'introduction, il est également rappelé que pour de nombreuses exigences, justifiées de nos jours par la protection de l'environnement, il faut aussi réfléchir à la «fin» sous la forme de leurs conséquences pour le bien-être économique et social de l'être humain. Car le but primaire n'est pas de protéger l'environnement contre l'homme, mais bien de protéger l'environnement pour l'homme.

Bm